

# Vier neue Minihandys im Praxistest

Autor(en): **Venner, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-877025>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vier neue Minihandys im Praxistest

**Kleine und leichte Dualband-Mobiltelefone mit vielen Features waren noch vor einem Jahr eine Vision. Heute erobern sie den Markt, wie die CeBIT '99 in Hannover eindrücklich bewies.**

Nach einer längeren Durststrecke gelang Siemens mit einem Mini-Dualbandgerät der Durchbruch auf dem Schweizer Handymarkt: Bereits einige Wochen nach Einführung des Gerätes C25 gingen gegen 5000 der at-

---

KURT VENNER, BERN

---

traktiven kleinen Handys über den Lamentisch. Panasonic, Sagem und Philips standen nicht zurück und präsentierten an der CeBIT '99 ebenfalls Dualband-Febergewichte. Nokia zeigte ein Fun-Handy (Nokia 3210) und ein futuristisches Internetgerät (Nokia 7110); ein neues Dualband-Supermini – neben dem Nokia 6150 – fehlte aber auf dem Laufsteg der Neuen.

### Siemens C25

Das Siemens C25 ist mit seinem Preis von 350 Franken das billigste und eines der kleinsten (117×47×27 mm) Dualbandhandys auf dem Markt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist günstig. Der leichte Siemens-Zwerg (135 g) liegt dank seiner gebogenen Form sehr gut in der Hand. Mit grossen Funktionstasten ist das Gerät sicher zu bedienen. Das Display bietet zwar auf seiner geringen Fläche eine gute Übersicht, aber viel Platz steht nicht zur Verfügung. Texte und Rufnummern zeigt das Display nur in Kleinformat. SMS lesen bereitet einige Mühe und wer bei Regen eine Rufnummer lesen will, dürfte sich nach grösseren Ziffern sehnen. Das C25 bietet keine Luxusfeatures. Es unterstützt SIM-Toolkit-Angebote, wie zum Beispiel Handybanking. Im Weiteren stehen acht VIP-Speicherplätze zur Verfügung: Anrufe lassen sich bereits durch besondere Klingeltöne identifizieren. Der Telefonspeicher mit 250 Nummern dürfte den Durchschnittsbedarf abdecken. Praktisch ist die per Tastendruck abrufbare integrierte Tickethotline. Leider fehlen die seitlichen Scrolltasten, wie sie sonst bei Siemens-

Geräten üblich sind. Mit solchen Tasten regelt man während eines Gesprächs die Lautstärke oder findet unter Zeitdruck problemlos den gewünschten Namen im Telefonbuch. Die Akkuleistung (100 h Stand-by oder bis zu 300 min Sprechzeit) mit der 700-mAh/NiMH-Batterie ist zwar beachtlich, aber den modernen Lithium-Ionen-Akku kann man trotzdem vermissen. Das Siemens-Gerät verschwindet in der Hemdtasche, wer aber ein angefressener Diskret-Handy-User ist, möchte gerne eine integrierte Akkufunktion. Als vorbildlich kann man die Kurzanleitung bezeichnen. Sie ist verbraucherfreundlich und bietet auch Han-



### Siemens C25

Gewicht: 135 g  
Abmessungen: 117×47×27 mm  
Akkuleistung Standard-Akku: bis 300 Min. Sprechzeit und bis 100 h Standby  
Dualband  
EFR-tauglich  
Preis: Fr. 350.–



### Philips Genie DB

Gewicht: 99 g  
Abmessungen: 110×54×20 mm  
Akku-Leistung (Standardakku): 120 min Sprechzeit und bis 50 h Stand-by  
Dualband  
EFR-tauglich  
Preis: Fr. 699.–

dyanfängern eine gut verständliche Übersicht, dank der Symbole und der grafischen Darstellung. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das neue Siemens C25 handlich und die Bedienung einfach ist. Die gute Akkuleistung und der durchschnittliche Empfang machen das Minidisplay mit der kleinen Rufnummerviedergabe wieder wett.

### Philips Genie DB

Das neue Mini von Philips, das «Genie»-Dualband, wiegt 98 g. Das Gerät zeichnet sich durch die einfache Bedienung aus, die sprachgesteuerte Nummernwahl und den Terminkalender. Das Gerät ist sehr handlich und lässt sich dank seiner schlanken Form problemlos in Hemd- und Hosentasche verstauen. In den Fachpresstests ist das Gerät unter den zehn besten zu finden. Dank der breiten Tasten und des zweifarbigen Gehäuses im Metallic-Look wirkt «Genie» eleganter als die bekannten Philips-Modelle. Das Display präsentiert die Menüangaben sowie die Einträge im Telefonbuch übersichtlich. Die Rufnummern erscheinen leider auch bei diesem Minihandy in einem schlecht lesbaren Kleinformat. Wer indessen im Dunkeln telefonieren will, kann programmierte Telefonnummern auf Zuruf anwählen. Zudem kann der Kontrast auf dem Display per Tastendruck verstärkt werden. Das Lesen und Verfassen von Kurzmitteilungen bereitet

trotzdem Mühe, weil die Schrift sehr klein ist. Leider muss man auch auf die neuen SIM-Toolkitdienstleistungen verzichten. Die Betriebsbereitschaft (Stand-by) beträgt 50 h; die maximale Gesprächszeit lässt dagegen noch einiges zu wünschen übrig: Die rund zwei Stunden sind für viele Anwendungen zu wenig. Und wenn die maximale Gesprächsdauer zu knapp bemessen ist, schmelzen auch die Standby-Reserven. Die Gebrauchsanleitung zum Gerät ist einfach und übersichtlich; eine Kurzanleitung mit den wichtigsten Operationen fehlt.



#### Panasonic EB-GD70

Gewicht: 135 g  
Abmessungen: 132×45,5×19,7 mm  
Akku-Leistung (Standardakku): 180 min  
Sprechzeit und bis 100 h Stand-by  
Dualband  
EFR-tauglich  
Preis: Fr. 600.–

#### Panasonic EB-GD70

Als Weiterentwicklung ihrer GSM-Komforthandys präsentierte Panasonic an der CeBIT '99 ein kleines, handliches und 135 g leichtes Dualbandgerät. Das EB-GD70 bietet eine integrierte Freisprecheinrichtung. Es lässt sich dank des sensiblen Mikrofons und des internen Lautsprechers als «Konferenz»-Telefon nutzen; mehrere Personen können sich rund um das Gerät am Gespräch beteiligen. Das neue Handy wartet aber noch mit weiteren Funktionen auf, wie zum

Beispiel dem diskreten Vibrationsalarm und der Memoaufzeichnung. Diese Funktion schneidet für 50 Sekunden Sprache mit und wird einfach über die seitlich integrierte Taste während des Sprechens aktiviert. Die Memofunktion kann hilfreich sein, wenn man auf der Strasse oder im Bus ist, keinen Notizblock und Schreibzeug zur Hand hat und der Anrufer wichtige Zahlen und Fakten zum Mitschreiben erläutert. Die übrigen Features lassen sich über die auf Anhieb verständliche Bedienoberfläche ansteuern. Sie umfasst ein grosses Vollgrafikdisplay, eine Navigationstaste und zwei Softkeys. Die Tastatur ist auch für Brillenträger dank der grossen Zahlen gut erkennbar. Leider liegen die Tasten relativ nahe beieinander und erfordern ein hartes Drücken über einen Widerstand, was Benutzer, die viele SMS eintippen und übermitteln, nicht schätzen. Junge Leute, die mehr SMS speichern und spielen wollen, dürften enttäuscht sein, dass man nur sechs Ruftöne-Klangarten wählen kann. Das GD70 ist softmodemfähig und ermöglicht zusammen mit einem Notebook Kommunikation auf allen Ebenen – per Fax oder Internet, für den Austausch von Dokumenten oder SMS-Nachrichten. Ausserdem unterstützt es



#### Sagem RC/MC 820

Gewicht: 135 g  
Abmessungen: 132×50×26 mm  
Akku-Leistung (Standard-Akku): 180 min  
Sprechzeit und 90 h Stand-by  
Dualband  
EFR-tauglich  
Preis: Fr. 496.–

#### Ein Wunsch an die Handyhersteller

Es ist eine Tatsache, dass viele Handykäufer die Gebrauchsanleitungen kaum oder nur mangelhaft lesen. Abhilfe könnten hier schaffen:

- ein sehr ausführliches Verzeichnis mit gängigen, vereinheitlichten Stichworten
  - eine grafisch angenehme Form (Menüführung mit grafischen Elementen darstellen)
  - eine Kurzfassung, einfach dargestellt, verfasst und auch illustriert.
- Ganz besonders wichtig wäre, wenn jeder Hersteller gleich zu Beginn gut sichtbar die wichtigsten Konfigurationen darstellen würde, zum Beispiel die Einstellung der Service-Center-Nummer. Viele Benutzer sind erstaunt, dass sie keine SMS senden können, und wissen nicht, wie und wo sie die Nummer eintippen sollen. Dasselbe trifft auch auf die Einstellung des Telefonbeantworters, der Comboxnummer zu.

die drei Sprachkomprimierungsverfahren «full, half und enhanced full rate codec» sowie SIM-Toolkit Class 2. Mit dieser Funktion werden Mehrwertdienste der Netzanbieter und Serviceangebote der Zukunft, wie zum Beispiel das bargeldlose Zahlen via Handy, noch einfacher nutzbar.

Das neue Gerät von Panasonic wird serienmässig mit einem Lithium-Ionen-Akku (860 mAh) geliefert. In der Aprilausgabe der Zeitschrift «netz» erreichte das neue Mini von Panasonic im Labortest den dritten Rang in den Top Ten: Senden und Empfangen schneiden mit Spitzenresultaten ab.

#### Sagem RC/MC 820

Das neue Sagem RC/MC 820 ist ebenfalls 135 g leicht und bietet serienmässig Vibra-Alarm und Freisprecheinrichtung an. Der Ni-MH-Akku gewährleistet eine Gesprächsdauer von maximal 180 min und bis zu 90 h Bereitschaft im Stand-by-Modus. Schade, dass kein Lithium-Ionen-Akku serienmässig mitgeliefert wird, könnte doch diese Batterie die Ausdauer bei Vibra-Alarm massiv erhöhen. Wer für drei Tage in die Ferien fährt und immer auf «Vibra» geschaltet hat, darf das La-

degerät auf keinen Fall zu Hause lassen. Obwohl man auf alle Funktionen des RC/MC 820 sehr leicht zugreifen kann, ist das gründliche Studium der Gebrauchsanleitung unerlässlich. Sie ist kurz und übersichtlich gestaltet; Wortwahl und Sprache sind für den Laien leicht verständlich. Leider fehlen grafische Elemente und eine Kurzanleitung. Mit dem Navigator-Bedienungssystem kann der Benutzer das Menü des Sagem RC/MC 820 mit nur einem einzigen Finger bedienen. Dieses System führt rasch zum alphabetisch geordneten Rufnummernverzeichnis mit seinen 100 Speicherplätzen oder zu den Kurznachrichten SMS. Wer allerdings viele und relativ umfangreiche Kurznachrichten empfängt oder sendet, dürfte mit dem kleinen Display Mühe haben. Man muss praktisch Wort für Wort scrollen und verliert so oft den Zusammenhang.

Das Sagem RC/MC 820 erreichte bei verschiedenen Tests, die in Fachzeitschriften publiziert wurden, einen oberen Rang bei den Top Ten. Das Dualband schloss mit «hervorragenden Werten» ab; Senden und Empfangen sind sehr gut eingestuft, was sich auch in der Praxis bestätigt.

In den nächsten Tagen kommt das neue Sagem, das MC 850, auf den Markt. Das Dualbandgerät bietet neben Vibra-Alarm und Freisprecheinrichtung auch ein Data/Fax-Modem und «Easy SMS». Durch das einmalige Drücken einzelner Tastaturknöpfe, das heisst einzelner Buchstaben, wird das gewünschte Wort automatisch zusammengestellt. Dies muss allerdings zuvor programmiert worden sein. Die eingebaute Software konfiguriert den sinngemässen Text in der entsprechenden Sprache, die vordefiniert werden muss. 9.3

---

**Kurt Venner**, Swisscom AG,  
NWS-COM-F, Bern

---

## ISDN setzt sich auch im Privatbereich durch

**Der europäische Markt für ISDN-Dienste wird auf 27,8 Mia. US-Dollar geschätzt. Kräftige Zuwächse vor allem bei den Privatan schlüssen sollen die Umsätze zum Jahr 2004 auf mehr als 42 Mia. US-Dollar anschwellen lassen<sup>1</sup>.**

ISDN ist bislang vorrangig im Firmenbereich vermarktet worden. Nun sollen auch die Privathaushalte mit PC und Internetanschluss auf ISDN-Dienste umstellen.

Die Telekommunikationsanbieter sind bei den Privatkunden an den monatlichen Festgebühren für den Internetzugang zum Grundpreis (Basic Rate Access, BRA) interessiert. Mit sinkenden Zugangstarifen werden auch die Privatkunden immer mehr in den Genuss der Vorteile von ISDN gelangen wollen. Zusätzlich ist der Markt durch die Liberalisierung in der Telekommunikation belebt worden. Die zahlreichen neuen Anbieter entwerfen massgeschneiderte Pakete für einzelne Zielgruppen, von denen sie sich kräftiges Wachstum versprechen.

Im Markt herrscht ein intensiver Preiswettbewerb, der alle Anbieter – einschliesslich der bisherigen nationalen Monopolanbieter – unter Druck setzt. Diese legen ständig niedrigere Tarife vor, sodass die Anreize für die Kunden laufend steigen.

Einer der Hauptvorteile von ISDN ist die Flexibilität, welche diese Anschlüsse bieten. Die Digitaltechnik ermöglicht auch ohne den Einsatz von Mietleitungen mehrere Verbindungen an unterschiedliche Zielorte. Für die Privatkunden ist es zum Beispiel ein grosser Vorteil, auch dann telefonieren zu können, wenn die Telefonleitung von einem anderen Familienmitglied bereits benutzt wird.

Bis in die Mitte der 90er-Jahre hinein galt ISDN als reine Spezialtechnik für Firmenkunden. Mit der Tendenz zur Telearbeit und dem steigenden Interesse am Internet wird der Datenverkehr immer mehr zunehmen und auch in den Privathaushalten Einzug halten. Die Firmenkunden

werden sich dagegen zukünftig stärker den neuen, konkurrierenden Technologien wie ADSL, ATM und Frame Relay zuwenden. Auch die kommende Integration von Sprache und Daten dürfte zumindest die Sprachdienste von ISDN benachteiligen.

### Japanisches Postministerium rechnet mit einer Million neuer Jobs

Der Telecommunications Technology Council des japanischen Postministeriums hat hochgerechnet, dass in den Jahren 2000 bis 2015 im IT-Geschäft rund eine Million neuer Arbeitsplätze entstehen werden. Für fast 500 Mia. US-\$ jährlich sollen auf diesem Gebiet Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftet werden. Das wird sich weiter auf andere Branchen ausdehnen, sodass durch die IT-Techniken zusätzlich noch einmal mehr als 300 Mia. US-\$ an Wirtschaftsleistung erzielt werden.

### Ein ultrakleines Keramikpackage

Nur 1/4 des Fotoprints bisheriger SSOP (Shrink Small Outline Package) benötigt das neue, von Kyocera entwickelte Keramikgehäuse. Es zielt auf den Markt der ständig kleiner werdenden Handys, bei denen man im HF-Teil wegen der hohen Anforderungen der Chips auf Keramik ausweichen muss. Um ein paar hundert Milligramm ist das neue Gehäuse natürlich auch leichter. Jährlich sollen viele hunderte Millionen solcher Packages die Fabrik in Sendai verlassen.

Kyocera Corp.

5-22, Kita-inoue-cho, Higashino, Yamashina-ku, Kyoto 607, Japan

Tel. +81-75-592 3851

Fax +81-75-501 2194

<sup>1</sup> Unternehmensberatung Frost & Sullivan. Titel der Studie: «The European Market for ISDN Services» (Report 3647). Preis: 39.50 US-\$. Stefan Gerhardt, Telefon +49 69 23 50 57, Fax +49 69 23 45 66, E-Mail: stefan.gerhardt@fs-europe.com

# comtec®

Die Zeitschrift für Telekommunikationstechnik • La revue des technologies de télécommunication  
The magazine for telecommunications technology • La rivista di tecnica delle telecomunicazioni

Neu ab 1999!

Herausgegeben von der **swisscom**

## Anzeigenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG

Marco Predicatori

Geltenwilenstrasse 8 A, 9000 St. Gallen

Telefon 071 226 92 92, Telefax: 071 226 92 93

E-Mail: [verlag@kueba.ch](mailto:verlag@kueba.ch), INTERNET: <http://www.kueba.ch>

## Anzeigentarif 1999

Auflage 4'500 Exemplare

Preis CHF	1×	3×	6×	12×
1/1-Seite	1650.-	1485.-	1400.-	1319.-
1/2-Seite	930.-	835.-	788.-	742.-
1/4-Seite	520.-	465.-	438.-	413.-
1/8-Seite	285.-	255.-	241.-	227.-

### Farbzuschlag

1/1-Seite	Fr. 500.- (pro Skalafarbe)
1/2-Seite	Fr. 300.- (pro Skalafarbe)
1/4-Seite	Fr. 150.- (pro Skalafarbe)

### Platzierungszuschlag für Sonderseiten

Umschlagseiten Fr. 300.-  
Alle Preise exkl. MWSt!

Heftformat beschnitten  
210 × 297 mm

1/1-Seite	185 × 260 mm	
1/2-Seite	90 × 260 mm / 1/2-Seite	185 × 128 mm
1/4-Seite	90 × 128 mm / 1/4-Seite	185 × 62 mm
1/8-Seite	90 × 62 mm	

### Technische Daten

Druckmaterial: Positivfilme, seitenverkehrt  
Druckverfahren: Offsetdruck  
Raster: 54er  
Satzspiegel: 185 × 260 mm

Beilagen: auf Anfrage

Zusätzliche Informationen:

**Spezialauflagen für TeleNetCom 1999 Zürich und TELECOM '99 Genf**  
Detaillierte Informationen für Ihre Anzeigenpreise und die Standbesprechungen  
können Sie anfragen unter: [verlag@kueba.ch](mailto:verlag@kueba.ch) oder Fax: 071 226 92 93